

Sehr geehrter Herr Appel,

besten Dank für die Weiterleitung der Meldung aus Graz. Ich bin im Österreichischen Aeroclub - Landesverband Steiermark für den Bereich Paragleiten zuständig und bin auch in die Verhandlungen zur neuen Luftraumstruktur für den Bereich Steiermark eingebunden.

Ich habe mir umgehend die betroffenen Flüge genauer angeschaut und Ihnen im beiliegenden Excel-File ein kurze Zusammenstellung über das Ausmaß der getätigten Verletzungen (TMA LOWG) gemacht. Zusätzlich habe ich auch mit einigen der betroffenen Piloten persönlich gesprochen.

In allen Fällen wurde nach unserer Analyse und Gesprächen mit Piloten die potentielle Luftraumverletzung vom Piloten im Flug erkannt und umgehend Gegenmaßnahmen zur Vermeidung eingeleitet. Sie können dies sehr gut in der Höhenaufzeichnung erkennen (Spitze im Barogramm). Bei den Verletzungen, die kleiner als 100m waren, liegt die Dauer der Verletzung teilweise deutlich unter einer Minute (teilweise wenige Sekunden). Ich gebe auch noch zu bedenken, dass die Aufzeichnungsgeräte, die diese Dateien produzieren, mit einer gewissen Messunsicherheit behaftet sind.

Bei einem einzigen der angeführten Flüge war die Korrektur der Höhe aufgrund überraschender Wetterbedingungen (sehr starkes Steigen) nicht schnell genug möglich. Hier wurde die TMA seitlich so schnell als möglich verlassen. Die Dauer der Luftraumverletzung betrug in diesem Fall 6 Minuten.

Bei allen angeführten Flügen waren den Piloten die aktuellen Luftraumgrenzen bekannt und auch bewusst, dass eine potentielle Luftraumverletzung zwingend zu vermeiden ist. Dies gelingt im Fluge jedoch nicht immer umgehend. Wir bedauern diese Vorfälle zu tiefst und bemühen uns mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln (vor allem durch viel Information und Kommunikation) das Bewußtsein unter den Piloten, was das Thema Luftraumgrenzen betrifft, weiter zu steigern.

Wir werden in den nächsten Wochen wiederum eine Aussendung an alle Vereine durchführen, worin dieses sehr wichtige Thema erneut mit Nachdruck angesprochen wird. Zusätzlich planen wir eine zentrale Informationsveranstaltung mit dem Schwerpunkt Luftraumgrenzen und deren Einhaltung.

Sehr gerne würde ich mit Ihnen persönlich Maßnahmen diskutieren, mit denen wir gemeinsam (mit Austro Control) einen Beitrag zu mehr Bewusstsein unter

den Flugsportlern leisten können.

Vorerst verbleibe ich hochachtungsvoll,

Bernd Humpl

Österreichischer Aeroclub (ÖAeC)
Landesverband Steiermark
Sektion Hänge- und Paragleiten
Mobil: 0664 2832275

Von: Appel Florian [mailto:Florian.Appel@astrocontrol.at]
Gesendet: Montag, 27. April 2015 10:22
An: Office Aeroclub; Petra Huber
Betreff: Luftraumverletzungen der TMA LOWG 2014

Sehr geehrte Damen und Herren!

Mein Name ist Florian Appel, ich bin im Occurrence Management der Austro Control beschäftigt.

Wir haben vor geraumer Zeit eine Meldung aus Graz erhalten, in welcher der zuständige Controller darauf hinweist, dass es im Jahr **2014 alleine bei den „Top-100“ Flügen 18 (!) „airspace infringements“** der TMA LOWG gab.

Hier der Wortlaut seiner Meldung:

Werte Damen und Herren,

im Rahmen der Planung rund um die “Bewirtschaftung” der TRAs, welche ATM/TERM/LOWG zugeordnet sind (TRA SCHÖCKL & TRA RENNFELD), wurde mir vom AEROCLUB eine Internetseite (www.xcontest.org) genannt, unter welcher Hänge- & Paragleiterpiloten ihre Flüge registrieren und dafür „Punkte sammeln“. Basis für die Daten dieser Flüge sind die GPS-Tracker, welche die Piloten „am Mann“ mitführen.

Auf besagter Internetseite musste ich allein bei den „Top-100“ Flügen des Jahres 2014, welche vom Schöckl gestartet sind, 18 (!) Airspace-Infringements der TMA-Graz (ist ab 7.000 ft MSL, also 2.133,6 m über Meeresspiegel Airspace Class „D“ = freigabepflichtig) erkennen.

Ich habe mir erlaubt die Daten der 18 Flüge, welche ohne Freigabe oder Genehmigung in die TMA Graz eingeflogen sind, in einer pdf-Datei zusammen zu fassen (siehe Anhang zu dieser Mail).

Erklärung zu den „Screenshots“ aus der Xcontest-Internetseite:

Dabei markiert der grau unterlegte, orange Paragleiter-Routen-Pointer die jeweilige geografische Position in der Karte (die exakten Koordinaten finden sich in der Titelleiste der Karte) und darunter erkennt man im Flugprofil (durch eine strichlierte, senkrechte, schwarze Linie markiert) die dazugehörige Höhe (zusätzlich als orange Zahl rechts von „altitude“ dargestellt). Rechts über dem Höhenprofil ist die genaue UTC-Zeit des Verstoßes.

Da es dem betroffenen Controller nicht darum geht einzelne Personen zu bestrafen hat er davon abgesehen „Violation Reports“ zu schreiben. **Um jedoch auch zukünftig Zwischenfälle zu vermeiden** muss es im Interesse aller Luftraumnutzer sein, **die Regeln der Luftfahrt** nach bestem Wissen und Gewissen **einzuhalten!**

Ich bitte Sie daher eine entsprechende Infokampagne ins Leben zu rufen, um den Piloten die möglichen Gefahren von „unauthorized penetrations“ vor Augen zu führen!

Ich danke Ihnen im Voraus für Ihre Zusammenarbeit und bin jederzeit für Rückfragen zu erreichen.

Mit freundlichen Grüßen,

Florian Appel


Occurrence Management


Investigator

Austro Control

Schnirchgasse 11; A-1030 Wien

 : +43 (0)5 1703 1041

 : +43 (0)5 1703 1056

 : +43 (0)676 9443112

 : florian.appel@astrocontrol.at oder
occurrence@astrocontrol.at